

## **Übersetzungen: Zur Ausstellungspraxis von Danh Vo im Kontext narrativer Objektkunst**

So wie sich in der Kunstwissenschaft in den letzten Jahrzehnten das Feld der Objektwissenschaft als Pendant zur klassischen Bildwissenschaft herausgebildet hat, so hat sich auch in der zeitgenössischen Kunst eine Richtung etabliert, die ihren Fokus auf die Materialität und die Geschichtlichkeit von Objekten legt. Da Objekte jedoch nie von sich aus ihre Geschichtlichkeit betonen können, gilt es die Prozesse und Praktiken ihrer Auswahl und Präsentation zu beleuchten.

Anhand der Kunst von Danh Vo möchte ich in meiner Dissertation verschiedene Modi der Objektgeschichtlichkeit betrachten. Der in Vietnam geborene und in Dänemark aufgewachsene Künstler hat im Laufe seiner Karriere eine ganz eigene Ausstellungspraxis entwickelt, welche – ausgehend von erworbenen oder produzierten Objekten und Bildern – Verbindungen zwischen Mikro- und Makrogeschichte herstellt. Wertvolle und symbolisch bedeutsame Gegenstände erwirbt und zergliedert er, etwa aus dem Nachlass amerikanischer Politiker der Vietnamkriegszeit. Dagegen wertet er marginale, private Dinge, oft aus seinem familiären Umfeld durch die Eingliederung in seine Ausstellungen auf. Im Sinne der „Camp“-Wahrnehmung, wie sie durch Susan Sonntag in ihrem einflussreichen Essay von 1964 beschrieben wurde, ist er selbst ein Rezipient von kulturellen Produkten, deren Bedeutung er umwertet.

Dabei lassen sich viele kunsthistorische Linien ziehen, etwa zur Entwicklung der Konzeptkunst im 20. Jahrhundert oder zur einflussreichen Rezeption der Robert Smithson'schen Entropie-Theorie, bei welcher die Prozessualität ins Zentrum des Kunstverständnisses rückt. Oft resultiert aus dem literarisch fixierten Prozess aber auch eine Dualität von Text und Objekt, wie sie auch schon bei religiösen Reliquien zu beobachten ist. Das Verhältnis von materiellen Trägern und literarischen Translationsberichten möchte ich deshalb sowohl zeichentheoretisch (C.S. Peirce) als auch religionsgeschichtlich (Logozentrismus) analysieren.

Besonderen Fokus lege ich in meinem Promotionsvorhaben auf kollaborative Werke und kuratorische Tätigkeiten von Danh Vo.